

## Presseinformation

### Zwei Drittel der Deutschen per Email erreichbar

- 61 Prozent der Bundesbürger besitzen eine Email-Adresse
- Beamte liegen vor Schülern und Studenten
- Aber: Rund 80 Prozent aller Emails sind Spam

**Berlin, 25. Juli 2007**

Elektronische Post ist aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Zwei Drittel der Über-14-Jährigen (61 Prozent) haben inzwischen eine persönliche Email-Adresse. Zwischen West (62 Prozent) und Ost (57 Prozent) gibt es dabei kaum Unterschiede, dafür aber beim Geschlecht. Männer (69 Prozent) verfügen viel häufiger über eine Email-Adresse als Frauen (53 Prozent). Das teilte der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM) heute in Berlin mit. Grundlage für die Angaben ist der WebMonitor von BITKOM und dem Meinungsforschungsinstitut forsa. 1000 Deutsche wurden im Juli repräsentativ befragt. „Emails haben sich nun endgültig im privaten und beruflichen Umfeld als Kommunikationsform durchgesetzt. Sie gehören zu den meistgenutzten und bedeutendsten Diensten des Internet-Zeitalters“, sagte Prof. August-Wilhelm Scheer, Präsident des BITKOM.

Bundesverband  
Informationswirtschaft,  
Telekommunikation und  
neue Medien e.V.

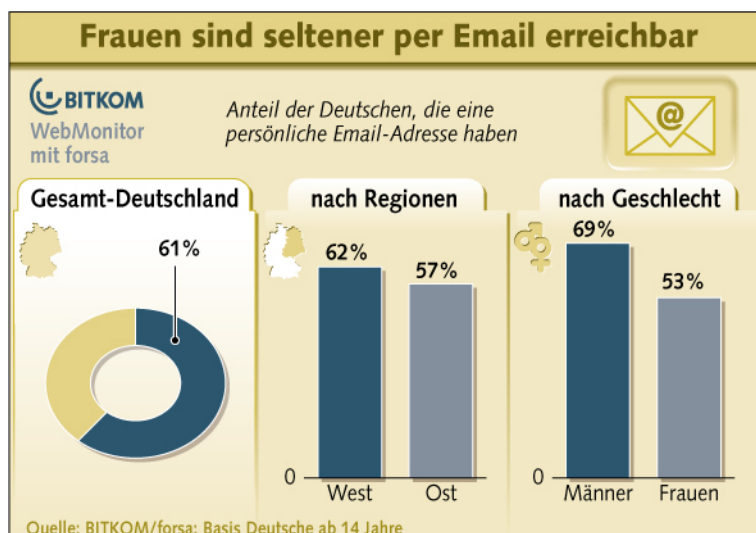
Albrechtstraße 10  
10117 Berlin  
+49. 30. 27576-0  
Fax +49. 30. 27576-400  
bitkom@bitkom.org  
www.bitkom.org

**Ansprechpartner**  
Stephan Kahl  
Pressesprecher  
Public Sector & Neue Märkte  
+49. 30. 27576-119  
Fax +49. 30. 27576-400  
s.kahl@bitkom.org

Florian Koch  
Bereichsleiter  
Digitale Medien & E-Dienste  
+49. 30. 27576-249  
Fax +49. 30. 27576-400  
f.koch@bitkom.org

**Präsident**  
Prof. Dr. Dr. h.c. mult.  
August-Wilhelm Scheer

**Hauptgeschäftsführer**  
Dr. Bernhard Rohleder



## **Presseinformation**

### **Zwei Drittel der Deutschen per Email erreichbar**

Seite 2

Die Nutzung elektronischer Post ist über alle Altersgruppen hinweg weit verbreitet. Während bei den 18- bis 29-Jährigen 87 Prozent eine Email-Adresse haben, sind es bei den 45- bis 59-Jährigen immerhin noch 71 Prozent. Eine viel größere Rolle als das Alter spielt die Bildung. So verfügen gerade einmal 34 Prozent der Deutschen mit Hauptschulabschluss über eine Email-Adresse, bei den Personen mit Abitur sind es 79 Prozent. Unabhängig von Alter oder Bildung gilt: Absoluter Spitzenreiter bei der Nutzung von Emails sind die Beamten. In ihrer Gruppe haben 89 Prozent eine persönliche Email-Adresse. Damit liegen sie selbst vor den Schülern und Studenten, die auf 79 Prozent kommen.

Ein Ärgernis für alle Nutzer sind unerwünschte Mails, so genannte Spams. Ihr Anteil an allen empfangenen Emails beträgt nach BITKOM-Schätzungen etwa 80 Prozent. Ein Großteil kommt aus den USA und China. Oft wird darin für Medikamente oder Finanzprodukte geworben. Wer solche Emails im eigenen Postfach reduzieren möchte, solle einen leistungsstarken Spamfilter nutzen. Er sortiert verdächtige Emails aus und legt sie in einem gesonderten Ordner ab. Außerdem empfiehlt es sich, nie auf Spams zu antworten. Rückmeldungen sind für Absender nur eine Bestätigung dafür, dass die gewählte Email-Adresse tatsächlich aktiv ist. Künftig gibt es dann nur noch mehr unerwünschte Post.

**Methodik:** Der WebMonitor ist eine monatliche Erhebung von BITKOM und forsa zur Internetnutzung der Deutschen. Befragt werden jeweils 1000 Personen ab 14 Jahren, die in Privathaushalten leben. Die Erhebung ist repräsentativ.

Der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. vertritt mehr als 1.000 Unternehmen, davon 850 Direktmitglieder mit etwa 120 Milliarden Euro Umsatz und 700.000 Beschäftigten. Hierzu zählen Gerätehersteller, Anbieter von Software, IT-Services, Telekommunikationsdiensten und Content. Der BITKOM setzt sich insbesondere für bessere ordnungsrechtliche Rahmenbedingungen, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine innovationsorientierte Wirtschaftspolitik ein.